

## Inhaltsverzeichnis

- Freiburger in der Gold- und Silberbergbaustadt Schemnitz
- Auswertung Fotowettbewerb Brasilien
- Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im IV. Quartal 2005
- Einladung zur Mettenschicht
- Liederheft für die Mitglieder der „HFBHK e.V.“
- Mitgliederbewegung
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ bis 30.09.2005
- Dank für die Unterstützung unseres Vereins
- Die Uniformgruppen der „HFBHK e.V.“ – Der Knappschaftsälteste des Hüttenwesens
- Zum Sammeln: Die Scheidebank

Faltblatt: „Die Freiburger Berg- und Hüttenparade“

## Freiberger in der Gold- und Silberbergbaustadt Schemnitz

Seit den Gründungen der Bergakademien in Schemnitz (heute Banská Štiavnica) und in Freiberg gab es zwischen diesen zwei Montanuniversitäten freundschaftliche aber auch rivalisierende Kontakte, sind doch beide der Meinung, dass ihre Akademie die Älteste in der Welt sei.

Die freundschaftlichen Kontakte wurden im September 2005 neu geknüpft, diesmal durch die Bergbauvereine beider Städte. Im Vorjahr nahm der Vereinsvorsitzende der Freiburger mit der Unterstützung und über die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG an einem Symposium in Banská Štiavnica teil. Zu dieser Veranstaltung stellte Knut Neumann nicht nur die Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft und die Entwicklung der sächsischen Berg- und Hüttenuniform vor, sondern er knüpfte auch Kontakte zum dortigen Bergbauverein.

Als sich herausstellte, dass die Fahrt zur Parade nach Osaka/Japan u. a. an den nicht vorhandenen Tänzen der Freiburger scheiterte, kam die Einladung in die Slowakei für 56 Vereinsmitglieder genau richtig. Dank Prof. Bauer von der Universität in Kosice und dem slowakischen Vereinsvorsitzenden Eric Sombati konnten kurzfristig noch alle organisatorischen Fragen geklärt werden.

Am Donnerstag, dem 8. September, war es dann so weit, früh um 4.00 Uhr ging es in Richtung Banská Štiavnica. Mit im Gepäck hatte natürlich jeder seine historische Uniform, und alle waren auf den Salamandergang, wie die Schemnitzer ihren Aufzug nennen, gespannt. Nach der langen Fahrt wurden die Gäste aus Freiberg mit der Historie der ehemaligen Bergbaustadt am Rande des Štiavnicaer Gebirges vertraut gemacht.

Heute verzeichnet die einst reiche Region mehr Arbeitslose als das Freiburger Land und für die Stilllegung des Bergbaus, der Tabak verarbeitenden Industrie und der Textilindustrie hat es keine Nachfolgebetriebe wie in Freiberg gegeben.

---

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ 12. Jahrgang - Ausgabe 25 - Oktober 2005
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
Bankverbindung:	Kreissparkasse Freiberg, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 4113000897
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	380 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e.V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	<a href="http://www.hfbhk.de">www.hfbhk.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:verein@hfbhk.de">verein@hfbhk.de</a>
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 25**

Die Bergbauschauanlage, die am späten Nachmittag von den Freibergern besichtigt wurde, brachte für die Gäste Neues und auch viel Vertrautes. So kam es, dass wie immer wenn Berg- und Hüttenleute aus unterschiedlichen Revieren zusammentreffen, die Zeit nicht ausreichte, um alle „Probleme“ zu klären.

Aus diesem Grund verspäteten sich die Freiburger auch zum „Schachttag“. Schon die deutsche Bezeichnung für diese Veranstaltung zeigte, dass über Jahrhunderte die deutsche Sprache bei dem Gastgeber eine bedeutende Rolle gespielt hat und noch heute beherrschen viele Slowaken diese Sprache. Die Tradition des „Schachttags“ hat ihren Ursprung in den Ritualen der ehemaligen Studenten, und dabei spielen natürlich das Bier und der Gesang eine entscheidende Rolle. Die wichtigsten Personen, die zum „Schachttag“ eingeladen werden, müssen sich beim Arschledersprung vorstellen. Dabei werden die Vorgeschlagenen am Ohr von einem „Paten“ zum Bierfass gezogen und auf diesem stehend sind dann der Name, die Herkunft und das Motto gefragt. Danach müssen beide, der „Delinquent“ und der Pate, je einen ½ Liter Bier trinken und den Abschluss bildet der Sprung vom Fass über das Leder. Bei der Herkunft hat jeder auszuführen, welche Beziehung er zum Bergbau oder zum Hüttenwesen hat. Das Motto kann durch einen Spruch, ein Gedicht, ein Lied oder ein Referat dargestellt werden. Dauern diese Ausführungen zu lang, ruft die Masse so lange „Vivat“, bis das Bierglas angesetzt wird. Hat der Pate das Bierglas vor dem Delinquenten geleert, muss dieser sich den Rest über den Kopf schütten, bevor er zum Sprung über das Leder ansetzt. Natürlich ließ es sich der Veranstalter nicht nehmen, auch den Vorsitzenden der Freiburger zum Sprung zu holen. Das Ohr in der Hand des gastgebenden Ehrenvorsitzenden ging es in Richtung Bierfass. Zum Motto holte sich Knut Neumann Verstärkung. Als er das Steigerlied begann, stimmten die Freiburger mit ein und alle im Saal erhoben sich von den Plätzen.

Den Abschluss des Schachttages bildete der Kampf um das Bier. Dazu traten je ein Trinkkräftiger aus der Slowakei, der Tschechei, Polen, Russland, Ungarn und Deutschland an. Am Schluss waren nur noch Jürgen Pflüger, der unseren Verein auch zu den Bergmeisterpokalen in dieser Disziplin vertritt, und der Eigentümer der Brauerei „Steiger“ aus der Slowakei im Wettkampf. Es siegte der Bergmann über den Brauer, was natürlich mit großem Beifall honoriert wurde.

Nach einem erfrischenden Bad in der Therme wurden am nächsten Tag das Bergbaumuseum und das Bergarchiv besucht. Für die Freiburger war es natürlich interessant zu sehen, dass alle alten Risse und Akten in Deutsch beschriftet waren. Schemnitz gehörte bis zum Jahr 1818 zu Österreich – Ungarn, und da war die Amtssprache deutsch.

Am Abend wurde es dann für die Freiburger interessant, es nahte der Salamandergang, der Bergaufzug. Dabei erlebten die Freiburger einen Aufzug der besonderen Art. Der Name des Salamanders geht auf die Sage des ersten Goldfundes zurück, ein Salamander soll einem Hirten eine Goldader gezeigt haben. Die schlängelnde Gang der Teilnehmer, von einer Straßenseite zur anderen, soll an die Fortbewegung des Salamanders erinnern. Gleich hinter den Offiziellen der Stadt durften die Freiburger marschieren. Für uns völlig ungewohnt, sangen die Slowaken während ihres Marsches und auch die Ungarn, die hinter uns liefen, stimmten ein Lied nach dem anderen an. So merkte man auch nicht, dass im gesamten Aufzug nur eine Kapelle vertreten war. Mit dieser Art des Ganges hatten wir, die es immer gewohnt sind frei gerade aus, zur Marschmusik zu marschieren, unsere Probleme. Doch dann war es soweit und auch wir stimmten unser Steigerlied an, was mit viel Beifall honoriert wurde. An dem Schlängelgang des Salamanders versuchten wir uns aber nicht – ein bisschen sächsische Tradition wollten wir nun doch noch beibehalten.

Nach einigen großen Scheidebechern am Abend fuhren wir am nächsten Tag zurück nach Freiberg und nach der Ankunft ging es ab ins Schloss zum Freiburger Zapfenstreich.

Knut Neumann  
1. Vorsitzender

## Auswertung Fotowettbewerb Brasilien

Im Knappschaftsecho Nr. 24, Ausgabe Februar 2005, haben wir alle Brasilienreisenden zu einem Fotowettbewerb aufgerufen. Insgesamt 11 Vereinsmitglieder haben sich mit Ihren besten „Schnappschüssen“ daran beteiligt.

Eine „**Expertenjury**“ der Chronikgruppe, unter der Leitung von Bk. Jochen Schaller, bewertete jedes Bild mit 1 bis 5 Punkten. Die Urheber der Bilder waren natürlich von der Bewertungsteilnahme ausgeschlossen. Nach Adam Ries wurden so die zehn punktbesten Bilder ermittelt und hier ist das Ergebnis:

1. Platz	31 Punkte	Schütze, André	Zuckerhut
2. Platz	31 Punkte	Schütze, André	Faszination Wasser
3. Platz	29 Punkte	Nitschke, Uwe	Die drei Brüder
4. Platz	28 Punkte	Neumann, Knut	Blütenmeer
5. Platz	27 Punkte	Neumann, Knut	Bergparade
6. Platz	26 Punkte	Schütze, Jürgen	Faszination Meer
6. Platz	26 Punkte	Schütze, André	Wasserfälle Iguassu
8. Platz	25 Punkte	Nitschke, Uwe	Ostküstenidyll
9. Platz	24 Punkte	Schütze, Jürgen	Steilküste
9. Platz	24 Punkte	Bieneck, Martin	Faszination Wasserfall

Herzlichen Glückwunsch an diese Hobbyfotografen und Dank an die „**Expertenjury**“. Zum Stammtisch im September erfolgte die Auszeichnung, mit Ausstellung dieser prämierten Bilder.

Uwe Nitschke  
Chronikgruppe

## Veranstaltungen der „HFBHK e.V. im IV. Quartal 2005

05.11.05	8. Symposium zur Geschichte des Freiberger Berg- und Hüttenwesens
26.11.05	Eröffnung des Christmarktes in Freiberg
26.11.05	Parade in Chemnitz
02.12.05	Parade in Brand-Erbisdorf
03.12.05	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“
04.12.05	Parade in Schneeberg
09.12.05	Freiberger Weihnacht
10.12.05	Parade in Seiffen
11.12.05	Freiberger Weihnacht
17.12.05	Parade in Zwickau
18.12.05	Parade in Annaberg-Buchholz
21.12.05	Abschluss des Christmarktes in Freiberg

## Einladung zur Mettenschicht

In diesem Jahr beginnen wir unsere Mettenschicht wieder mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke. Dazu treffen sich alle Mitglieder unseres Vereins und die des Bergmusikkorps SAXONIA, am **3. Dezember 2005** um **16.45 Uhr** im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Mit der Berg- und Hüttenparade durch die Stadt Freiberg, der Aufwartung im Albertpark und der Bergpredigt in der Freiburger Petrikerkirche wird die Mettenschicht unseres Vereins fortgesetzt. Wir marschieren wieder über die Lessingstraße, Johann-Sebastian-Bach-Straße zum Albertpark. Im Albertpark, auf der Treppe am Schwedendenkmal wird gegen 17.30 Uhr die Aufwartung stattfinden. Weiter geht es über die Petersstraße. Dort erfolgt gegen 18.00 Uhr ein Zwischenhalt mit Musik des Bergmusikkorps SAXONIA. Auf dem Obermarkt reihen sich unsere Fördermitglieder in den ersten Marschblock (an der Ratsapotheke) ein, um mit uns wie nun schon zur Tradition geworden, zur Petrikerkirche zum Berggottesdienst zu marschieren. In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft“ und des Bergmusikkorps SAXONIA in geselliger Runde ihren Abschluss.

## Zur Beachtung:

Folgende Mitglieder bringen kein Gezähe und Geleucht mit, sie sind als Fackelträger zur Mettenschicht eingeteilt:

**001, 004, 007, 010, 013, 016, 019, 022, 025, 028, 031, 034, 037, 040, 043, 046, 049,  
052, 055, 058, 061, 064, 067, 070, 073, 076, 079, 082, 085, 088, 091, 094, 097, 100, 103, 106, 109,  
112, 115, 118, 121, 124, 127, 130, 133, 136, 139, 142, 145, 148, 151, 154, 157, 160, 163, 166, 169,  
172, 175, 178, 181, 184, 187, 190, 193, 196, 199, 202, 205, 208, 211, 214, 217**

## Zeitlicher Ablauf

13.00 – 22.00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt.
15.30 – 16.30 Uhr	Die Kleiderkammer ist geöffnet.
16.45 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17.00 Uhr	Einweihung der Glocke
17.30 Uhr	Aufwartung im Albertpark
18.15 Uhr	Obermarkt, Einreihen der Sponsoren und Förderer in den vorderen Marschblock unserer Parade (nähe Ratsapotheke)
18.30 Uhr	Petrikerkirche
19:45 Uhr	Tagungsstätte Nikolaikirche
23.00 Uhr	Ende der Mettenschicht

## Liederheft für die Mitglieder der „HFBHK e.V.“

Um einem Bedürfnis gerecht zu werden, „**wir wollen alle fleißig singen**“, hat der Vorstand den Auftrag erteilt, Lieder zum Wandern, zur Geselligkeit und unseren Vereinsfeiern in einem Heft zusammenzufassen. In diesem Heft werdet ihr neben dem Steigerlied also auch Lieder finden, die uns das ganze Jahr über begleiten können.

Vorgeschlagen von Mitgliedern des Vorstandes, hoffen wir, die richtige Auswahl getroffen zu haben. Nach Fertigstellung des Layouts, durch Bk. H. Fleischer, wird es rechtzeitig fertig sein, um es zur Mettenschicht auszugeben. Ein Anlass also, ein gemeinsames Singen zu probieren.

## Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
<b>Aktive Mitglieder</b>			
Streicher, Michael	061	Fetkenheuer	529
Weinhold, Alexander	019		
Schreiter, Silvio	076		
		<u>Verstorben</u>	
		Lippmann, Claus	186
		Wycisk, Heinz	235
		Neumann, Eberhard	017
		Butter, Manfred	036

**Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 01. Oktober 2005: 373 Mitglieder**

## Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ bis 30.09.2005

- 04.03.05      X. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- 30.04.05      Tag der offenen Tür der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH
- 08.05.05      Vereinswandertag der „HFBHK e.V.“
- 16.05.05      Parade in Waldkirchen
- 29.05.05      Parade in Sosa
- 12.06.05      Parade in Olbernhau
- 24.06.05      Krönung der Bergstadtkönigin
- 26.06.05      Berggottesdienst und Parade zum 20. Bergstadtfest in Freiberg
- 03.07.05      Tag der Berg- und Hüttenmännischen Schauanlagen
- 22.07.05      Parade zum Bergstreittag in Schneeberg
- 13.08.05      Seiffner „Glückauf“
- 28.08.05      11. Bergmeisterpokal in Freiberg
- 08.09. bis      10.09.05 Fahrt nach Banska Stiavnica
- 10.09.05      Bergmännischer Zapfenstreich in Freiberg
- 11.09.05      Tag des offenen Denkmals 2005
- 20.09.05      Gestaltung der Feier für die Saxonia Standortentwicklungsgesellschaft in der Nikolaikirche
- 23.09.05      Mitgestaltung eines Treffens anlässlich der „Sachsen-Classic 2005“ in der Nikolaikirche
- 25.09.05      Wiedereinweihung der Bergkirche in Annaberg-Buchholz

# Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 25

## Dank für die Unterstützung unseres Vereins

Heute möchten wir uns für die jahrelange Unterstützung durch Firmen, Institutionen, Personen und Mitglieder bedanken.

Durch die finanziellen, materiellen und ideellen Zuwendungen konnte unser Verein die Zeit nach 1990 gut überstehen, sich festigen und weiter entwickeln.

Das soll aber keineswegs die vielen Initiativen und Leistungen unserer Mitglieder schmälern, denn sie bestimmen nach wie vor das Vereinsleben.

Aber die materiellen Bedingungen sind mit einem Mitgliedsbeitrag von 36 € doch sehr eng bemessen. Neue Uniformen, Reparaturen an den Uniformen und Ausrüstungsgegenständen, Unterhaltung der Unterkunft, Transportkosten für die Paraden und viele Vereinsveranstaltungen sollen nur einige Beispiele sein, die in dem üblichen Maße wesentlich eingeschränkt wären. Aber gerade die vielen Aktivitäten und Veranstaltungen sind für unser Vereinsleben sehr wichtig.

Durch diese Zuwendungen für unseren Verein, konnten wir das Gesamtbild der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft“, weit über die Grenzen Freibergs hinaus festigen und verbessern sowie mehr Wirkung in der Öffentlichkeit erzielen und unser Vereinsleben aktiver gestalten.

Deshalb möchten wir uns besonders bedanken bei:

Saxonia- Freiberg- Stiftung  
Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik  
GmbH  
Saxonia Elektronik GmbH  
Kreissparkasse Freiberg  
Sparkassen-Stiftung für Kunst und Kultur  
Stadt Freiberg  
Freiberger Brauhaus AG  
Buchbinderei Seidler, Inh. Herr Fischer  
Vermessungsbüro Schütze  
Autohaus Franke  
Schneider & Berger  
LSTW Freiberg  
Fördermitglied Pästel  
Fördermitglied Dr. Neuber  
Fördermitglied Kaden  
Fördermitglied Trübenbach  
Fördermitglied Schramm  
Familie Bieneck  
Ehrenmitglied Dr. Baum

Wir möchten uns auch bei denjenigen recht herzlich bedanken, die hier nicht genannt sind, uns aber eine einmalige Zuwendung für den Verein überwiesen haben.

Skokan  
Schatzmeister

### *Der Knappschaftsälteste des Hüttenwesens*

Die Knappschaftsältesten waren die Vertreter der Knappschaft, sie wurden auch Älteste oder Älteste der Knappschaft genannt. Ihre Aufgabe war es, das Geld der Knappschaft zu verwalten. Doch auch die Taxe von Preisen, so z.B. das Gewicht von Brot in den Bergstädten zu kontrollieren, war ihre Aufgabe. Sie sollten auch darauf achten, dass die Hüttenleute zu vorgeschriebenen Anlässen ihre Uniform trugen. Die Repräsentanten der Knappschaftsältesten nannte man Knappschaftsvorsteher oder auch Zechmeister. Die Ältesten und auch die Vorsteher und Zechmeister gehörten zu den Offizianten.

Was trug nun der Knappschaftsälteste des Hüttenwesens zur Parade oder zum Aufzug. Innerhalb unserer Berg- und Hüttenparade trägt der Älteste der Hütte eine Uniform, deren Grundschnitt aus dem Jahr 1842 stammt. Bis zur Einstellung des Bergbaus im Jahr 1913 trugen die Knappschaftsältesten diese Uniform. Auch noch nach 1913, obwohl der Uniformzwang schon längst aufgehoben war, wurde die Uniform noch zu Festtagen des Hüttenwesens getragen.

#### **Hut:**

Der Schachthut ist aus schwarzem Filz oder Tuch, das Material darf glatt oder „knospig“ sein. Er muss 7 Zoll hoch sein, wobei der Durchmesser, der oben und unten gleich ist, durch die Kopfgröße bestimmt wird. Links am Hut wird die weiß/grüne Nationalkokarde getragen. Darüber ist eine 7 Zoll hohe, schwarze Feder angebracht. Oben am Hut ist eine Einfassung in Form der 5-schartigen Meißner Mauerkrone aufgenäht. Unten ist die gleiche ½ Zoll breite goldene Tresse einfach, umlaufend, ½ Zoll vom Hutrand entfernt, angebracht. Das Schild, das sich vorn am Hut befindet, ist ein goldenes Wappenschild, das sächsische Wappen vor dem Hermelinmantel, es ist gekrönt. Unter dem Hut wird eine weiße Fahrhaube getragen, deren Enden auf den Schultern aufliegen.

#### **Jacke:**

Die hechtgraue Jacke wird vorn in der Mitte mit neun großen Knöpfen geschlossen. Auf den Aufschlagspatten sind drei kleine Knöpfe, wovon zwei Knöpfe zu sehen sind (der dritte ist unter dem Aufschlag). Über der Armtour, die aus schwarzen Franzen besteht, ist der Stoff gepufft, genau wie hinten, in der Mitte, ab der Taille abwärts. Zwei Knöpfe sind hinten links und rechts neben der Puffe

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 25**

aufgenäht. Hinten links und rechts der Taille befindet sich je eine Tasche. Diese sind mit einer dreispitzigen Klappe versehen. Unter jeder der drei Spitzen sitzt ein großer Knopf.

Alle Knöpfe tragen Schlegel und Eisen. Die großen Knöpfe sind 1 Zoll groß, die kleinen 5/8 Zoll. Auf dem Rücken und den Schultern liegt ein Capuchon, welches mit einer goldenen Spitze abgesetzt ist. Das Capuchon des Hüttenältesten ist schwarz. Eine schwarze Halsbinde wird zum Schutz des Kragens getragen. Sie ist aus weichem weißem Leder, auf dem schwarze Pferdehaare aufgenäht sind. Jeder Beamte trägt weiße Handschuhe.

### **Unterkleider:**

Weißer, enge Kniebundhosen, weiße Gamaschen, schwarze Schuhe und weiße Socken vervollständigen die Kleidung. Die Gamaschen werden mit kleinen Knöpfen geschlossen, wie sie an den Ärmelpatten angebracht sind. Zur Winteruniform trug der Knappschaftsälteste statt der Schuhe und der Gamaschen schwarze Stiefel. Kniebügeln, Arschleder und die Tzscherpertasche trägt der Hüttenälteste nicht.

### **Bewaffnung:**

Zur vollständigen Paradebekleidung gehören außerdem der Säbel mit Wehrgehänge und das Steigerhäckchen. Das Porte-épée am Säbel ist golden/schwarz. Das Koppel ist ein scharlachrotes Tuchkoppel mit einem Schlangenschloss.

Einer der Knappschaftsältesten trägt die Insignien Forkel, Stecheisen und Kratze aus Silber.

## **Zum Sammeln**

### **Die Scheidebank**

**D**asjenige Erz, welches mehr in grossen Stücken und reiner in seiner Masse bricht, kommt in die Scheidebank, um hier mit der Hand noch weiter nach dessen Bestandtheilen resp. als Erz getrennt und separirt zu werden, nämlich als Bleiglanz, Blende, Schwefelkies, Arsenikkies und Silbererzen.

Der innere Raum der Scheidebank enthält an seinen Fenstern eine Menge Stände für Scheide- und Klaubejungen. Jeder dieser Jungen hat verschiedene Körbe, worin das Erz nach seinen Sorten gesammelt wird, vor sich stehen, welche dann in den Erzständen zur weiteren Trennung und Zerkleinerung aufbewahrt werden. Der Anblick einer Scheidebank mit vielleicht fünfzig und mehr solchen Jungen von zehn bis vierzehn Jahren ist ein sehr lebendiger. Da sie fast alle mit eisernen Hammern die Erze auf eisernen Unterlagen zerkleinern, so giebt diess einen bedeutenden Lärm, welcher oft durch muthwilliges Zurufen und Schreien noch vermehrt wird. Trotz aller Strenge und Aufsicht macht sich doch der jugendliche Muthwille fortwährend geltend und sehen wir daher auch einen solchen auf unserem Bilde dargestellt.

*Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Freunden und Förderern für die aktive Mitarbeit und Unterstützung bedanken.*



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.*

*Der Vorstand*